Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 18. Oktober 2017
Ausgabe 198
ru.muenchen.de

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Stadtrat wählt Thomas Bönig zum IT-Referenten 3
› Mirjam Zadoff wird Direktorin des NS-Dokumentationszentrums 4
› OB Reiter kondoliert zum Tod von Avital Ben-Chorin 5
› Crowdfunding-Wettbewerb: Projekte starten in Finanzierungsphase 6
› Stelle für Asylangelegenheiten zieht um 7
› VHS SüdOst: Vortrag zur energetischen Gebäudesanierung 8
› Veranstaltungen im Stadtmuseum am kommenden Wochenende 8
Antworten auf Stadtratsanfragen **10**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Donnerstag, 19. Oktober, 9.15 Uhr,
Versicherungskammer Bayern, Maximilianstraße 53
Stadträtin Katrin Habenschaden (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) begrüßt in Vertretung des Oberbürgermeisters die Gäste zur Tagung der Landesarbeitsgemeinschaft für Fleischhygiene und Tierschutz.

Wiederholung
Donnerstag, 19. Oktober, 18 Uhr, Saal im Alten Rathaus
Stadtrat Alexander Reissl (SPD-Fraktion) begrüßt in Vertretung des Oberbürgermeisters die Gäste des städtischen Empfangs für neue deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger. Ab 17.30 Uhr können sich die Besucherinnen und Besucher bei einem „Markt der Möglichkeiten" über Angebote in der Stadt informieren. Für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung sorgt das Swing-boarische Quintett.

Freitag, 20. Oktober, 9 Uhr,
Tagungszentrum Münchner Aidshilfe, Lindwurmstraße 71
Sozialreferentin Dorothee Schiwy eröffnet die Fachveranstaltung „VielfALT – Öffnung der vollstationären Pflege für Lesben, Schwule & Tansgender". Der Fachtag zeigt anhand konkreter Praxisbeispiele, wie eine Öffnung für die LGBT*-Community gestaltet werden kann, außerdem stellt die Münchenstift GmbH Ergebnisse eines Pilotprojektes vor.

Freitag, 20. Oktober, 18.30 Uhr,
Feierwerk Orangehouse, Hansastraße 39-41
Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert zu „70 Jahre Jugendkulturwerk". Im Jahr 1946 hatte der damalige Stadtschulrat Anton Fingerle die Münchner Jugend zu einem klassischen Konzert in den Nymphenburger Schlosspark eingeladen. Nach den Schrecken des Zweiten Weltkriegs wollte er damit der Jugend wieder Freude am Leben und der Kultur nahebringen. Dieses Konzert bedeutete in der Folge die Gründung des Jugendkulturwerkes, das 1947 seine Arbeit aufnahm.

Montag, 23. Oktober, 19 Uhr, Rathausgalerie
Oberbürgermeister Dieter Reiter lädt zum Stehempfang für die in München lebenden und/oder arbeitenden Schauspielerinnen und Schauspieler ein. Zu dem traditionellen Empfang in der Rathausgalerie haben unter anderem Corinna Beilharz, Arthur Brauss, Dirk Galuba, Lisa Kreuzer und Michael Roll ihr Kommen zugesagt.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 25. Oktober, 19 Uhr, Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Dr. Walter Klein statt.

Mittwoch, 25. Oktober, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (rollstuhlgerecht)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Mittwoch, 25. Oktober, 19 Uhr, Bürgersaal am Westkreuz, Friedrichshafener Straße 17 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing – Lochhausen – Langwied). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Sebastian Kriesel statt.

Meldungen

Stadtrat wählt Thomas Bönig zum IT-Referenten
(18.10.2017) Die Stadt München ist im Rahmen der Neuorganisation ihrer IT einen weiteren wichtigen Schritt vorangekommen. In seiner heutigen Vollversammlung hat der Stadtrat den Diplom-Ingenieur Thomas Bönig zum Leiter des neuen IT-Referats gewählt. Dieses soll zum 1. Januar 2018 offiziell seinen Betrieb aufnehmen.
Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Ich freue mich, mit Thomas Bönig einen versierten IT-Fachmann für die Stadt München gewonnen zu haben. Ich bin zuversichtlich, dass wir mit ihm als neuen IT-Referenten die Weichen in die richtige Richtung gestellt haben, um die städtische IT organisatorisch und technisch effizient für die Zukunft aufzustellen."
Den künftigen IT-Referenten erwarten in den kommenden Jahre vor allem Aufgaben der Neugestaltung und Umstrukturierung. Das neue Referat, das zwölfte der Landeshauptstadt, wird rund 1.100 Beschäftigte umfassen. Dem neuen IT-Chef zugeordnet sind der städtische Eigenbetrieb und Dienstleister it@M, zuständig unter anderem für die technische Lösungsberatung, Server sowie für die Beschaffung von IT, die Hauptabteilung IT-Strategie, IT-Steuerung & IT-Controlling im Direktorium (STRAC) sowie

die sogenannten diKAs, die für das dezentrale Informations-, Kommunikations- und Anforderungsmanagement zuständigen Einheiten in den Referaten und Eigenbetrieben der Stadt.
Als berufsmäßiger Stadtrat soll Bönig für mindestens sechs Jahre den Aufbau des Referates verantworten, das die Versorgung der übrigen Referate und Eigenbetriebe mit Informations- und Telekommunikationslösungen sicherstellt.
Der 55-jährige Thomas Bönig, Vater von drei erwachsenen Kindern, ist studierter Informatiker und arbeitete zuletzt bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) in Karlsruhe. In seiner Position als Abteilungsleiter IT richtete Bönig das IT-Umfeld sowie die IT-Systemlandschaften der Versorgungsanstalt neu aus und gestaltete sie nach modernen Standards. Darüber hinaus war Bönig Geschäftsführer der ITAS GmbH, einer Tochterfirma der Versorgungsanstalt.
Achtung Redaktionen: Ein Foto von Thomas Bönig kann beim Presse- und Informationsamt unter Telefon 2 33-9 26 00 oder per E-Mail an presseamt@muenchen.de angefordert werden.

Mirjam Zadoff wird Direktorin des NS-Dokumentationszentrums
(18.10.2017) Der Münchner Stadtrat hat heute beschlossen, dass Professorin Dr. Mirjam Zadoff ab Mai 2018 Direktorin des NS-Dokumentationszentrums München werden soll. Sie wird die Nachfolge des Gründungsdirektors Professor Dr.-Ing. Winfried Nerdinger antreten, der das Haus seit Oktober 2012 und noch bis April 2018 leitet. Die strategische, inhaltliche und organisatorische Weiterentwicklung des NS-Dokumentationszentrums, die Programmverantwortung, der Bildungsbereich, die Vernetzung des Hauses sowie seine Repräsentation werden dann zu den Handlungsfeldern von Mirjam Zadoff gehören.
Mirjam Zadoff ist derzeit als Professorin für Geschichte an der Indiana University in Bloomington (USA) tätig und hat dort den Alvin H. Rosenfeld Lehrstuhl für Jüdische Studien inne. Die gebürtige Innsbruckerin wurde 2006 „summa cum laude“ an der Ludwig-Maximilians-Universität promoviert und hat sich dort 2013 habilitiert. Die 43-jährige Zadoff blickt auf eine umfangreiche wissenschaftliche und publizistische Tätigkeit zurück. Vorwiegend hat sie sich in Forschung und Lehre mit jüdischer Geschichte und Kultur und Holocauststudien beschäftigt. Bei der Initiierung, Koordinierung und Leitung komplexer Projekte hat sie Management- und Führungserfahrung erworben. Von Zadoff geleitete Tagungen und Diskussionen fanden große Beachtung, auch über den universitären Bereich hinaus.
Für ihre Leistungen im Bildungsbereich wurde sie mehrfach ausgezeichnet, unter anderem für innovativen Fortbildungskonzepte, die sich an Studierende, Forschende und Lehrkräfte gleichermaßen gerichtet haben. Die

inhaltlichen Schwerpunktthemen waren Holocaust, Genozid, Rassismus, Islamfeindlichkeit und Flucht. In der Bildungsarbeit sieht sie ihren Auftrag seit vielen Jahren nicht nur in der Wissenschaft, sondern auch in der Vermittlung an eine breite Öffentlichkeit.
„Mit Mirjam Zadoff haben wir eine sehr kompetente und versierte neue Direktorin für das NS-Dokumentationszentrum gewinnen können. Aufbauend auf dem Bestehenden wird sie neue Impulse zur inhaltlichen Weiterentwicklung des Hauses sowie zur verstärkten internationalen Vernetzung setzen. Das NS- Dokumentationszentrum ist ein Lern- und Erinnerungsort für ein breites Publikum. Mirjam Zadoff wird weiterhin dafür sorgen, dass mit dem Ausstellungs-, Tagungs- und Vermittlungsprogramm Vergangenheit und Gegenwart in Bezug zueinander gebracht, und damit Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit entgegengewirkt wird", so Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers.
„Geschichtsbewusstsein und Demokratie sind eng miteinander verbunden – die unterschiedlichen Umgangsweisen damit habe ich bei meiner Tätigkeit in Deutschland, Österreich, der Schweiz und den USA erfahren. Das NS-Dokumentationszentrum ist eine große Errungenschaft und ein Zeugnis für den verantwortungsvollen Umgang Münchens mit seiner Vergangenheit – auch wenn es ein langer Weg war. Siebzig Jahre nach Kriegsende – mit dem Verstummen der Zeitzeugen und dem immer wieder hörbaren Ruf nach dem Vergessen – kommt dem Haus heute eine große Bedeutung zu, für München und darüber hinaus.
Mit dem Blick von außen und zugleich als langjährige Münchnerin nehme ich wahr, dass sich Deutschland der historischen Verantwortung stellt. Was Erinnerungskultur und öffentliche Debatten darüber angeht, ist die bayerische Landeshauptstadt in der jüngeren Vergangenheit vorbildlich tätig. Ich freue mich, als Direktorin des NS-Dokumentationszentrum München mit meinem Team aktiv dazu beizutragen, dass Rassismus, Menschenverachtung und Diktatur hier ‚nie wieder' um sich greifen können", erklärt Professorin Dr. Mirjam Zadoff.
Mirjam Zadoff wird sich im Dezember dem Team des NS-Dokumentationszentrums und der Presse persönlich vorstellen.
Achtung Redaktionen:
Ein Foto von Mirjam Zadoff ist erhältlich bei der Pressestelle des Kulturreferats per E-Mail an presse.kulturreferat@muenchen.de oder Telefon 2 33-2 60 05.

OB Reiter kondoliert zum Tod von Avital Ben-Chorin
(18.10.2017) Oberbürgermeister Dieter Reiter kondolierte der Tochter von Avital Ben-Chorin: „Mit großem Bedauern habe ich vom Tod Ihrer Mutter erfahren. Zu diesem schmerzlichen Verlust möchte ich Ihnen im Namen

des Stadtrats der Landeshauptstadt München und vor allem persönlich mein herzliches Mitgefühl ausdrücken.
Avital Ben-Chorin war seit vielen Jahren eng mit der Landeshauptstadt München verbunden. Ihre zahlreichen Reisen nach München – zunächst mit ihrem Ehemann Schalom Ben-Chorin, später dann auch allein und in Ihrer Begleitung – haben zu intensiven Begegnungen geführt und ein starkes Band zwischen Jerusalem und München geknüpft. Das Wirken Schalom Ben-Chorins, der eine der wichtigen Persönlichkeiten des interreligiösen Dialogs war, hat Avital Ben-Chorin in vorbildlicher Weise fortgesetzt. Bei vielen öffentlichen Auftritten hat sie das Verständnis zwischen den Religionen gefördert; die Begegnung von Menschen war ihr ein zentrales Anliegen.
Im Jahr 2009 hat Ihre Familie der Landeshauptstadt München Arbeitszimmer und Bibliothek des großen gelehrten Schalom Ben-Chorin zum Geschenk gemacht. Für Avital Ben-Chorin war diese Schenkung eine Herzensangelegenheit. Im Stadtarchiv wurde das Arbeitszimmer originalgetreu wieder aufgebaut und dient seitdem als Ort der Begegnung und des Dialogs aber auch der wissenschaftlichen Forschung. Dieses Geschenk ist eine bemerkenswerte Geste der Verbundenheit. Es unterstreicht aber auch, dass wir die bitteren Erfahrungen der Vergangenheit nicht vergessen dürfen.
Dass in der Versöhnung die Kraft für die Gestaltung der Zukunft liegt, war für Avital Ben-Chorin stets der Maßstab ihres Handelns. Für ein Miteinander, das von friedvollem, gegenseitigem Respekt getragen wird, hat sich Avital Ben-Chorin unermüdlich eingesetzt. Dafür gebührt ihr Dank und Anerkennung.
Ich wünsche Ihnen für die kommenden schweren Wochen viel Kraft und für die Zukunft auch Trost in dem Wissen, dass ihr Andenken bei der Landeshauptstadt München immer bewahrt werden wird."

Crowdfunding-Wettbewerb: Projekte starten in Finanzierungsphase
(18.10.2017) Im Rahmen des ersten Münchner Crowdfunding-Wettbewerbs stadt.raum.kunst sind auf *www.stadtraumkunst-muenchen.de* die elf Projekte veröffentlicht, die es bis zur Finanzierungsphase geschafft haben. Bis zum 19. November können diese nun von der Crowd unterstützt werden. Die Projekte setzen sich mit dem Stadt- und Lebensraum München auf ganz unterschiedliche Art und Weise auseinander. Der Wettbewerb ist eine Kooperation der whiteBOX Kultur gGmbH mit dem Kompetenzteams Kultur- und Kreativwirtschaft der Landeshauptstadt München. Zwischen Mai und Juli 2017 konnten Konzeptionen eingereicht werden, die den Stadtraum und das Leben in München in kultureller, künstlerischer oder kreativwirtschaftlicher Sicht in Zukunft bereichern könnten. Im Juli

tagte die Expertenjury des Wettbewerbs, die von 27 eingereichten Projekten 18 zuließ. Elf davon haben es nun in die nächste Stufe geschafft.
Die Crowdfunding-Projekte sind Anfang Oktober auf *startnext.com* gestartet. Startnext ist die größte Crowdfunding-Plattform für kreative und nachhaltige Ideen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.
Am 23. Oktober, zur Halbzeit der Finanzierungsphase, wird ein Kampagnenpreis für die drei Projekte mit den meisten Unterstützern vergeben – als Motivationsschub für die restliche Strecke. Die whiteBOX zahlt zu diesem Stichtag drei Prämien in Höhe von 3.000, 2.000 und 1.000 Euro direkt in die bis dato erfolgreichsten Kampagnen ein.
Am 19. November entscheiden schließlich Jury und Publikum auf der Wahlparty in der whiteBOX, wer die Gewinner des Wettbewerbs sind. Dort haben dann alle Projekte die Möglichkeit, sich noch einmal dem gesamten Publikum live zu präsentieren und noch Unterstützer zu gewinnen.
Im ersten Münchner Crowdfunding-Wettbewerb werden Preisgelder von insgesamt 10.000 Euro in Form von Finanzierungszuschüssen vergeben.
Mehr Informationen unter *www.stadtraumkunst-muenchen.de*
Achtung Redaktionen: Presseanfragen bei Angelika Schindel per E-Mail an schindel@whitebox-muenchen.de und telefonisch unter 2 15 44 62 20

Stelle für Asylangelegenheiten zieht um

(18.10.2017) Die Stelle für Asylangelegenheiten der Ausländerbehörde befindet sich ab Montag, 23. Oktober, in der Seidlstraße 27. Die Dienststelle mit rund 120 Arbeitsplätzen ist dorthin für die kommenden drei Jahre ausgelagert. Wegen des Umzugs findet am Freitag, 20. Oktober, kein Parteiverkehr statt.
Der Umzug der Stelle für Asylangelegenheiten ist im Zuge des KVR-Umbaus erforderlich. Bisher befand sich die Dienststelle im Hauptgebäude des Kreisverwaltungsreferats, das derzeit aufgestockt wird. Auf den vorderen Gebäudeteil wird im laufenden Betrieb ein ganz neues fünftes Stockwerk gesetzt, um die Büroflächen zu erweitern. Fassade und Fenster des Achtziger-Jahre-Baus werden energetisch saniert.
Die Öffnungszeiten der Stelle für Asylangelegenheiten bleiben nach dem Umzug in die Seidlstraße 27 unverändert: Montag von 7.30 bis 12 Uhr, Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Mittwoch mit Termin von 7.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 8.30 bis 15 Uhr und Freitag von 7.30 bis 12 Uhr. Der neue Serviceschalter im Erdgeschoss der Dienststelle ist barrierefrei zugänglich. Das Gebäude ist am besten mit den U-Bahnlinien U1 und U7, Station Stiglmaierplatz, zu erreichen.

VHS SüdOst: Vortrag zur energetischen Gebäudesanierung
(18.10.2017) Energetisches Sanieren und Modernisieren von Bestands-Immobilien ist ein hoch aktuelles Thema. Nicht nur die Reduzierung der Heizkosten, eine intakte Wohnhygiene und der sommerliche Hitzeschutz spielen eine Rolle: Gefragt ist vor allem das richtige Sanierungskonzept gemäß dem neuesten Stand der Technik. Immer mehr spielt dabei der Einsatz von natürlichen regenerativen Baustoffen eine Rolle. Der Zimmermeister und ehrenamtliche Berater im Bauzentrum, Benedikt Winkler, zeigt am Mittwoch, 25. Oktober, 18.30 Uhr, in der Volkshochschule SüdOst, Wolf-Ferrari-Haus, Rathausstraße 2 in Ottobrunn, wie ein Haus bei der Modernisierung deutlich energieeffizienter und wohngesünder werden kann. Der Eintritt ist frei.

Veranstaltungen im Stadtmuseum am kommenden Wochenende
(18.10.2017) Am kommenden Wochenende, Samstag, 21., und Sonntag 22. Oktober, finden im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, folgende Veranstaltungen statt:

- Am Samstag, 21. Oktober, 11 Uhr, führt Angela Baur durch die Ausstellung „Revolutionär und Ministerpräsident – Kurt Eisner (1867-1919)".
  Im Fokus steht der publizistische und politische Werdegang einer charismatischen, von vielen Seiten vereinnahmten Persönlichkeit. So bereitet die Ausstellung den gesamten Lebensweg Eisners auf und macht nachvollziehbar, wie der Politiker vom „Gefühlssozialisten" zur prägenden Persönlichkeit der Revolution vom November 1918 wurde.
  Der Eintritt kostet 7, ermäßigt 3,50 Euro, hinzu kommt die Führungsgebühr in Höhe von 7 Euro, diese ist direkt an die Dozentin zu bezahlen.
- Am Sonntag, 22. Oktober, 11 Uhr, findet in der Sammlung Musik das Konzert von Zhang Wei-Liang mit Ensemble statt. Zhang Wei-Liang ist ein herausragender Virtuose an chinesischen Bambusflöten, insbesondere der vertikalen Kerbflöte Xiao. Bereits mit acht Jahren lernte er begeistert dieses Instrument. Er gehörte zu den ersten, die die „Neue Volksmusik" in China einführten. Darin verband er nicht nur westliche Volksmusikelemente, sondern komponierte auch Flötensolos sowie Concertos unter Verwendung der diatonischen Skala oder der Zwölftontechnik und führte diese mit Symphonieorchestern auf. Der Eintritt kostet 4, ermäßigt 2 Euro, Kinder unter 18 Jahren sind frei.
- Am Sonntag, 22. Oktober, 15 Uhr, führt Imke Gloth zusammen mit einer Gebärdensprachdolmetscherin durch die Ausstellung „Adolphe Braun. Ein europäisches Photographie-Unternehmen und die Bildkünste im 19. Jahrhundert". Adolphe Braun (1812-1877) zählt zu den erfolgreichsten Fotografen im Europa des 19. Jahrhunderts. 1855 gelang ihm auf der Pariser Weltausstellung der künstlerische Durchbruch.

Bei Künstlern wie Claude Monet oder Anselm Feuerbach waren seine Fotografien als Studien beliebt. Neben fotografischen Stillleben, Tierstudien, Architektur und Landschaftsdarstellungen konzentrierte er sich auf die Kunstreproduktion.
Der Eintritt kostet ermäßigt 3,50 Euro, hinzu kommt die Führungsgebühr in Höhe von 7 Euro, die direkt an die Dozentin zu bezahlen ist.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 18. Oktober 2017

Bildungsgerechtigkeit durch Qualität in der Kindertagesbetreuung
Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich, Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion) vom 29.5.2017

Demokratie ernstnehmen – keine Stigmatisierung einer demokratischen Partei durch die Stadt!
Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 3.7.2017

Viel Geld für Linksextreme – verstößt die LHM gegen die Neuregelung der Parteienfinanzierung?
Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 14.7.2017

Bildungsgerechtigkeit durch Qualität in der Kindertagesbetreuung
Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich, Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion) vom 29.5.2017

Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:

Sie baten das Referat für Bildung und Sport mit Ihrem Antrag „Bildungsgerechtigkeit durch Qualität in der Kindertagesbetreuung" vom 29.5.2017 umfassend darzustellen:
„Wie kann mit Hilfe der ‚Münchner Förderformel' die Qualität weiter verbessert werden?
Wie kann inklusive Förderung in der Kindertagesbetreuung zielgerichtet gemeinsam mit den freien Trägern weiterentwickelt werden?
Wie können familienunterstützende Leistungen insbesondere für benachteiligte Kinder und Familien noch stärker an das Münchner Netz der Kindertagesbetreuung angebunden werden?"

Für die gewährte Fristverlängerung bedanke ich mich.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teile ich Ihnen auf diesem Wege zu Ihrem Antrag Folgendes mit:

Die Fragen werden anhand von ausgewählten Beispielen beantwortet. Eine ausführlichere Behandlung insbesondere der Themenfelder 2 und 3 ist in den beiden Anlagen enthalten.

Frage1:
Wie kann mit Hilfe der „Münchner Förderformel" die Qualität weiter verbessert werden?

Antwort:
Insbesondere bei Standorteinrichtungen der Münchner Förderformel konnten bereits erste Qualitätsverbesserungen analysiert und dargestellt werden (nähere Details vgl. Beschlussvorlage zur Wirkstudie Sitzungsvorlage Nr. 14 – 20/V 05228 vom 15.2.2017). Weitere Konkretisierungen werden im Folgenden am Beispiel des Städtischen Trägers aufgezeigt.

Ausgewählte Informationen zu pädagogischen Schwerpunkten des Städtischen Trägers:
Die Inklusionsplätze werden stetig ausgebaut.
Die vertiefte Sprachförderung ist durch gesondertes Personal gesichert.

Elternbildungsmaßnahmen werden flächendeckend durchgeführt.
Für die Harmonisierung der Übergänge von der Kita in die Schule sind Kooperationsfachkräfte sowohl in den Kitas als auch an den Schulen benannt. Sie arbeiten dezentral eng zusammen.
Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen auf Regionsebene arbeiten an den Kitas, die aus div. Gründen akute Unterstützung benötigen.
Die Bilingualität an den Städt. Kindertageseinrichtungen wird weiter ausgebaut.
Es ist geplant, dem Stadtrat im Herbst eine Beschlussvorlage vorzulegen.
Bei der konzeptionellen Ausgestaltung sind vor allem strukturelle Rahmenbedingungen zu berücksichtigten: 46 Prozent der Kinder, die eine städtische Kindertageseinrichtung besuchen, haben einen Migrationshintergrund. Im Vergleich dazu weisen 24 Prozent der Kinder, die Kindertageseinrichtungen in freigemeinnütziger und sonstiger Trägerschaft besuchen, einen Migrationshintergrund auf.

Münchner Förderformel – Qualitätsverbesserung durch Personalzuschaltungen:
Wie bereits in der Beschlussvorlage zur Wirkstudie dargestellt, ermöglicht die Finanzierung über die Münchner Förderformel eine Qualitätsverbesserung. Diese zeigt sich deutlich in einem, durch die Faktoren ermöglichten, besseren Anstellungsschlüssel bei Münchner Förderformel Einrichtungen. Auch im Bewilligungszeitraum 2017 setzt sich dieser Trend fort. Als Beispiel sei der Faktor eausfall aufgeführt, der von den freigemeinnützigen und sonstigen Trägern zu ca. 80 Prozent abgerufen wird. Eine detailliertere Betrachtung der Faktoren zeigt allerdings, dass trotzdem noch einiges an nicht ausgeschöpftem Potential vorhanden ist. Beispielsweise stehen im Bewilligungszeitraum 2017 knapp 1.400 Plätze über den Faktor kfkont (Förderung pro in Anspruch genommenen Kontingentplatz, derzeit max. ein Platz pro Gruppe). Davon wurden von rund 100 Einrichtungen 275 kfkont Plätze in Anspruch genommen.

Die oben skizzierten unterschiedlich hohen Ausschöpfungsquoten der Faktoren ergeben sich auf Grund verschiedener Ursachen. Nicht zuletzt ist die Personalsituation vor Ort entscheidend. Ein entsprechender Fachkräftemangel kann mit Hilfe der Münchner Förderformel über die Finanzierung interdisziplinärer Teams entschärft werden. Diese Möglichkeit nahmen freigemeinnützige und sonstige Träger in den vergangenen Jahren zunehmend in Anspruch.

Frage 2:
Wie kann inklusive Förderung in der Kindertagesbetreuung zielgerichtet gemeinsam mit den freien Trägern weiterentwickelt werden?

Antwort:
Der Ausbau des Angebots an inklusiv arbeitenden Kindertageseinrichtungen in München wurde durch Stadtratsbeschlüsse bereits in den Jahren 1999 und 2000 begonnen. Um jedoch der Forderung der UN-Behindertenrechtskonvention nach der Ermöglichung eines wohnortnahen Zugangs zu einer Kindertageseinrichtung und einer bedarfsgerechten Versorgung nachzukommen, bedarf es eines weiteren Ausbaus bzw. einer sukzessiven Weiterentwicklung von bereits bestehenden Kindertageseinrichtungen. Dies wurde mit dem Stadtratsbeschluss von 2015 bewilligt, so dass in den nächsten Jahren inklusive Einrichtungen weiterentwickelt werden. Beschlossen wurde neben dem Ausbau in Kindertageseinrichtungen des Städtischen Trägers auch der Ausbau an inklusiven Betreuungsplätzen in Einrichtungen freigemeinnütziger und sonstiger Träger.
Der Anteil von Integrationskindern beläuft sich derzeit sowohl in städtischen als auch in allen anderen BayKiBiG Einrichtungen auf ein Prozent.

Rahmenvereinbarung zur Belegung von sogenannten Kontingentplätzen (nicht für Kinder mit Behinderung):
Darüber hinaus wurde in Bezug auf die Belegung von sogenannten Kontingentplätzen eine Rahmenvereinbarung unter Federführung des Sozialreferats weiter präzisiert und das Belegungsverfahren über die Bezirkssozialarbeit (BSA) oder die Vermittlungsstelle (VMS) genau geregelt.
Die freigemeinnützigen Träger sind inhaltlich eingebunden.
Das Referat für Bildung und Sport begleitet den Prozess mit Blick auf die organisatorische bzw. strukturelle Umsetzung des Faktors kfkont. Es ist geplant, die Ergebnisse dem Stadtrat im Rahmen einer Beschlussvorlage vorzulegen. Die Umsetzung des Belegungsverfahrens wird, wie auch in der Rahmenvereinbarung festgehalten, mindestens jährlich reflektiert, um vor allem das gemeinsame Ziel „Kinder und Familien in besonderen Bedarfslagen zu unterstützen“ erfolgreich zu verfolgen. Derzeit werden mehr Kontingentplätze in städtischen Einrichtungen belegt.

Weitere Ausführungen können der Anlage 1 und 2 entnommen werden.

Frage 3:
Wie können familienunterstützende Leistungen insbesondere für benachteiligte Kinder und Familien noch stärker an das Münchner Netz der Kindertagesbetreuung angebunden werden?

Antwort:
Eine enge Vernetzung und Kooperation der Kindertageseinrichtungen mit den einzelnen Angeboten vor Ort stellen die Grundvoraussetzung dar, um Kindern und Familien in ihrem Sozialraum aufeinander abgestimmte, ergänzende Unterstützung anzubieten und einen niederschwelligen Zugang zu eröffnen. Der dafür notwendige regelmäßige gemeinsame Austausch zwischen den einzelnen Angebotsformen ist anzustreben.
Weitere Ausführungen können der Anlage 1 und 2 entnommen werden.

Bereits verankerte Angebote in den Kindertageseinrichtungen, wie z. B. Lernwerkstätten oder Lotsenprojekte, gilt es ebenso weiterzuentwickeln und auszubauen wie sozialräumlich orientierte Konzepte, z. B. die Standorteinrichtungen oder das Konzept der KinderTagesZentren.

Zur weiteren Konkretisierung der Anbindung familienunterstützender Leistungen an die Kindertageseinrichtung ist geplant, dem Stadtrat im Herbst eine Beschlussvorlage mit dem Titel „Frühe Förderung für Kinder aus bildungsfernen Familien, inklusive Fortführung und Umsetzung der Rahmenkonzeption für KinderTagesZentren (KiTZ)“ vorzulegen.
Einen wesentlichen Ansatzpunkt bilden die KinderTagesZentren, über deren Rahmenkonzeption die Strategien und Maßnahmen, unter Beteiligung der freigemeinnützigen Träger, weiter präzisiert werden.

Die Anlagen zur Antwort können abgerufen werden unter:
https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_antrag_dokumente.jsp?risid=4501723

Demokratie ernstnehmen – keine Stigmatisierung einer demokratischen Partei durch die Stadt!
Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 3.7.2017

Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:

Am 3.7.2017 haben Sie folgenden Antrag gestellt:

„Der Stadtrat beschließt: Mit sofortiger Wirkung wird die Verbreitung der vom Bündnis ‚Aufstehen gegen Rassismus' herausgegebenen Flugschrift ‚Warum die AfD keine Alternative ist' an städtischen Einrichtungen gestoppt. Noch ausliegende Exemplare werden eingezogen."

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teile ich Ihnen auf diesem Wege zu Ihrem Antrag Folgendes mit:

Der Landeshauptstadt München sind keine städtischen Einrichtungen bekannt geworden, in denen der entsprechende Flyer in unmittelbaren zeitlichen Zusammenhang zu den Bundestagswahlen ausgelegt war. Die Landeshauptstadt München war weder an der Erstellung des Flyers beteiligt, noch hat sie einen entsprechenden Aufruf des Bündnis „Aufstehen gegen Rassismus" unterzeichnet oder den Flyer in städtischen Einrichtungen auslegen lassen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Viel Geld für Linksextreme – verstößt die LHM gegen die Neuregelung der Parteienfinanzierung?
Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 14.7.2017

Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:

Am 14.7.2017 haben Sie folgenden Antrag gestellt:

„Der Stadtrat beschließt: Die LHM überprüft – erforderlichenfalls unter Zuziehung externen juristischen Sachverstandes –, inwieweit die städtische Förderung linksextremer Szene-Treffs und ihnen nahestehender Vereine und Gruppierungen grundgesetzkonform ist bzw. gegen die Neuregelung der Parteienfinanzierung durch den Gesetzgeber verstößt."

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teile ich Ihnen auf diesem Wege zu Ihrem Antrag Folgendes mit:
Die Neufassung des Art. 21 GG und der daran anknüpfenden weiteren Änderungen, z. B. in § 18 Abs. 8 Parteiengesetz, gehen zurück auf das Urteil des Bundesverfassungsgerichts im NPD-Verbotsverfahren (Urteil vom 17.1.2017, AZ. 2 BvB 1/13). Darin stellt das Bundesverfassungsgericht fest, dass es dem verfassungsändernden Gesetzgeber freistehe, unterhalb eines Parteiverbots weitere abgestufte Sanktionsmöglichkeiten gegenüber Parteien mit verfassungsfeindlicher Zielsetzung zu schaffen (siehe dazu Bundestags-Drucksache 18/12357). Eine kommunale Förderung von Vereinen oder Gruppierungen hat mit dieser Neuregelung der Parteienfinanzierung nichts zu tun.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 18. Oktober 2017

Stadtverwaltung beobachtet die weitere Entwicklung der Struktur der Sendlinger Straße!
Antrag Stadträte Richard Quaas und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

Zebrastreifen in 3 D Optik
Versuchsprojekt in der Welfenstraße
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer (Fraktion FDP – HUT)

Innerstädtischer Fahrradschnellweg vom Frankfurter Ring bis zum Odeonsplatz
Wann wird unser Antrag vom 10.6.2016 eingebracht?
Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (Liberal-Konservative Reformer)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Richard Quaas
Stadtrat Prof. Dr. Hans Theiss

ANTRAG

18.10.2017

Stadtverwaltung beobachtet die weitere Entwicklung der Struktur der Sendlinger Straße!

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die weitere Entwicklung der endgültig zur Fußgängerzone umgewandelten Sendlinger Straße zu beobachten, besonders ob und wann sich eine Änderung der bisher relativ kleinteiligen Geschäftsstruktur abzeichnet, wie sich die Mieten für Wohnraum, Gewerbe und Wohnungen entwickeln und ob es zu einer Abwanderung von ärztlichen Praxen und anderen freien Berufen mit Publikumsverkehr in den nächsten Jahren kommt.
2. Die Verwaltung berichtet dem Stadtrat jährlich in einem Bericht über den diesbezüglichen „Zustand“ der Sendlinger Straße im Berichtszeitraum.
3. Die hier gewonnenen Daten und Erkenntnisse, fließen künftig in die Bewertung bei möglichen weiteren Umwandlungen von Straßen in Fußgängerzonen ein.

Begründung:

Mit der Umwandlung der Sendlinger Straße auf der ganzen Länge in eine Fußgängerzone, ist eine einjährige Versuchsphase abgeschlossen worden, die allerdings wohl recht wenige Erkenntnisse über Strukturänderungen in dieser Straße gebracht hat, weil sowohl Eigentümer, Vermieter, als auch Mieter von Ladengeschäften, Büroraum oder Praxen und Wohnungen die endgültige Entscheidung abwarten wollten. Interessant werden deshalb die nächsten Jahre, ob sich die Struktur der Straße, wie befürchtet worden ist, grundlegend ändert, bzw. wenn ja, wie sich diese Änderung vollzieht und welche Steuerungsmaßnahmen der Stadt ggf. hier bleiben.
Diese Daten können eine wichtige Entscheidungsgrundlage für künftige, ähnliche Projekte werden und über die Durchführung oder Ablehnung so einer Umwandlung mit entscheidend sein.

Richard Quaas, Stadtrat

Prof. Dr. Hans Theiss, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.com

FDP - HUT
Stadtratsfraktion
Marienplatz 8
80331 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Antrag 18.10.2017
Zebrastreifen in 3 D Optik
Versuchsprojekt in der Welfenstraße

Der Stadtrat möge beschließen
In der Welfenstraße wird als Versuchprojekt ein „Zebrastreifen in 3 D Optik“ errichtet.

Begründung:
Auch wenn Autofahrer an Zebrastreifen eigentlich anhalten sollen, wenn ein Fußgänger über die Straße will, tun es viele nicht, oder übersehen den Fußgängerüberweg. In dem 2.500-Einwohner-Dorf Ísafjörður gibt es jetzt ganz besondere Zebrastreifen und diese Idee begeistert die Welt: Ein Zebrastreifen, der wie von Zauberhand über die Straße zu schweben scheint. Autos bremsen, Fußgänger überqueren sicher die Straße. Dahinter steckt eine besondere 3D-Zeichentechnik vgl. https://www.derwesten.de/panorama/street-art-und-verkehrssicherheit-zugleich-dieser-krasse-3d-zebrastreifen-rettet-vielleicht-leben-id212089305.html
Wie das „Iceland Magazin“ berichtete, stamme die Idee von Gautur Ívar Halldórsson, der eine Firma für Straßenbemalung besitzt. Er war der Meinung, dass das Geschwindigkeitslimit von 30 km/h in den engen Straßen der Altstadt zu viel seien und wollte einen Weg finden, Straßenverkehrsteilnehmer mehr auf Zebrastreifen aufmerksam zu machen und gleichzeitig die Geschwindigkeit zu drosseln.
Die 3 D Streetart-Künstlerin Frederike Wouters machte sich ans Werk und malte weiße Streifen mit schwarzen Schatten auf den Asphalt.
http://www.rp-online.de/nrw/staedte/grevenbroich/fernsehsender-testet-zebrastreifen-in-3d-optik-aid-1.7142416
Die Landeshauptstadt München soll im Sinne ihrer Bürgerinnen und Bürger die Idee aufgreifen und an der Welfenstraße versuchsweise einen 3 D Zebrastreifen errichten. Gerade hier wurde von Eltern immer wieder die Forderung nach einer Ampel zum Schutz der querenden Kinder gestellt. Deshalb ist dieser Standort für uns besonders für einen Pilotversuch geeignet.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Wolfgang Heubisch
Stadtrat

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat

Gez.
Wolfgang Zeilnhofer
Stadtrat

MITGLIEDER IM STADTRAT MÜNCHEN

Andre Wächter – Fritz Schmude

LKR im Münchner Stadtrat · Marienplatz 8 · 80331 München

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Anfrage

München, den 18.10.2017

Innerstädtischer Fahrradschnellweg vom Frankfurter Ring bis zum Odeonsplatz
Wann wird unser Antrag vom 10.06.2016 eingebracht?

In Zusammenhang mit unserm Antrag vom 10.06.2016 ist uns ein Artikel in der Zeitung aufgefallen:
http://www.sueddeutsche.de/muenchen/sicherheit-fuer-radfahrer-polizei-prangert-sicherheitsluecken-fuer-radfahrer-an-1.3706283

Darin äußerst sich die Polizei über die Situation der Radfahrer in der Leopold- bzw. Ludwigstr. wie folgt: Davor warne man die Stadt seit vielen Jahren, heißt es in einer Stellungnahme des Polizeipräsidiums zur Situation des Radverkehrs zwischen Münchner Freiheit und Odeonsplatz. "Dies ist keine Situation, die man nicht ändern kann. Und eine Änderung steht dringend an."
Die Polizei fordert deshalb, dass dort der Straßenraum "auf Kosten des Kraftverkehrs umgestaltet" wird: also mehr Platz für Fahrräder und weniger für Autos.
Es verwundert daher schon, dass unser Antrag, der offensichtlich begründet ist, nicht fristgerecht bearbeitet wird.

Daher fragen wir:

1. Seit wann und in welcher Form wurde die Stadt von der Polizei auf Gefahren für Radfahrer in dem o. g. Bereich hingewiesen?
2. Wann wird unser Antrag vom 10.06.2016 eingebracht?

LKR-Gruppierung im Münchner Stadtrat
Fritz Schmude
Andre Wächter

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 18. Oktober 2017

Elektrobusse für München: Erste Fahrzeuge einsatzbereit; öffentliche Präsentation am Samstag
Pressemitteilung MVG

10 Jahre MVG Museum: Jubiläumsfeier am kommenden Wochenende – Eintritt frei!
Pressemitteilung MVG

Medizinischer Geschäftsführer kehrt zurück nach Berlin
Pressemitteilung Städtisches Klinikum München GmbH

muenchen.de weiß, wo es gut schmeckt: Der neue Gastro-Guide ist da
Pressemitteilung muenchen.de – Das offizielle Stadtportal

Goldener Herbst im Tierpark Hellabrunn
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

MVG Information für die Medien

18.10.2017

(teilweise voraus)

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Zur Pressefahrt mit Josef Schmid, Zweiter Bürgermeister und Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, sowie Ralf Willrett, Geschäftsführer Bus der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) am Dienstag, 17. Oktober 2017, 11.30 Uhr

Elektrobusse für München: Erste Fahrzeuge einsatzbereit; öffentliche Präsentation am Samstag

Die beiden ersten Elektrobusse für München sind einsatzbereit! Am Samstag, 21. Oktober, werden die zwei zwölf Meter langen Fahrzeuge des Herstellers Ebusco im MVG Museum erstmals der Öffentlichkeit präsentiert (siehe separate Meldung). Anschließend stehen weitere Einweisungen für die Fahrerinnen und Fahrer auf dem Programm, bevor die „Stromer“ im November im MVG-Busnetz in den Fahrgasteinsatz gehen sollen.

Startschuss für eigene E-Busflotte

Es handelt sich bei den beiden Neuen in der MVG-Flotte um die ersten rein elektrisch betriebenen Fahrzeuge für den eigenen Fuhrpark. Die sieben bisher eingesetzten Elektrobusse waren Pilotfahrzeuge von anderen Unternehmen bzw. Herstellern, die jeweils nur für einen begrenzten Zeitraum testweise in München unterwegs waren.

Die E-Busflotte der MVG wird entsprechend der technologischen Entwicklung weiter wachsen. Eine Ausschreibung für die Beschaffung von weiteren E-Bussen ist bereits in Vorbereitung. Ende 2019 sollen genügend Fahr-

MVG Information für die Medien

zeuge zur Verfügung stehen, um einerseits eine erste E-Buslinie zu betreiben. Andererseits sollen auch Fahrzeuge auf unterschiedlichen Linien mit verschiedenen Streckenprofilen eingesetzt werden, um möglichst viele Einsatzszenarien zu erproben und so die weitere Entwicklung der Technologie voranzutreiben.

Bürgermeister Josef Schmid (Foto, rechts): „Der Elektromobilität gehört die Zukunft, und die Landeshauptsteht geht mit gutem Beispiel voran. Unser integriertes Handlungsprogramm zur Förderung der Elektromobilität in München – IHFEM – setzt Maßstäbe, auch beim ÖPNV. Die beiden neuen Fahrzeuge der MVG werden aus IHFEM-Mitteln bezuschusst. Die Stadt setzt wie auch die MVG auf Elektrobusse. Nach und nach werden wir die gesamte Busflotte elektrifizieren."

MVG-Buschef Ralf Willrett (Foto, links): „Unsere Vision ist, den gesamten MVG-Verkehr, also das komplette Angebot mit U-Bahn, Tram und Bus, zu 100 Prozent elektrisch zu betreiben. Und zwar mindestens so wirtschaftlich und so zuverlässig wie heute. Denn nur dann haben Bus und Bahn eine Chance auf möglichst viele zufriedene Fahrgäste. Und davon profitiert die Umwelt am meisten. Die technischen Möglichkeiten schreiten voran, Schritt für Schritt werden wir dieses Ziel erreichen und damit auch die Abhängigkeit vom Öl hinter uns lassen."

250 Kilometer Reichweite

Die zwölf Meter langen Solobusse nutzen Lithium-Eisen-Phosphat-Akkumulatoren mit einer Kapazität von rund 300 Kilowattstunden als Energiespeicher. Die Ladung der Batterien erfolgt über Nacht im Betriebshof. Die Reichweite der Busse soll bei vollem Energiespeicher rund 250 Kilometer betragen. Unterwegs wandelt der Motor – wie auch vom Hybridbus bekannt – Bremsenergie in elektrische Energie um, die in den Akkumulatoren gespeichert wird und somit für den Betrieb des Busses zur Verfügung steht. Beide Fahrzeuge sind mit einer Hybrid-Heizung ausgestattet, die mit Strom laufen und bei Bedarf mit Diesel betrieben werden können, damit der Stromverbrauch im Bedarfsfall nicht zu Lasten der Reichweite geht.

MVG Information für die Medien

Die technischen Komponenten der Ebusco-Fahrzeuge:

- Akkumulatorentyp: Lithium-Eisen-Phosphat
- Akkumulatorenkapazität: 311 kWh, 90 % (= 280 kWh) nutzbar
- Akkumulatorentausch: voraussichtlich 1 x in 12 Jahren
- Reichweite: mindestens 250 km
- Motorisierung: Elektromotor mit 150 kW Leistung
- Ladetechnik: Ladestation mit 75 kW Leistung
- Dauer der Ladung: max. 4 Std.
- Fahrgastkapazität: 28 Sitzplätze, 39 Stehplätze
- Länge: 12 Meter

Beschaffungsgemeinschaft mit anderen Verkehrsunternehmen

Um dem Elektrobus zum Durchbruch zu verhelfen, ist die MVG auch Partner in einer deutschlandweiten E-Bus-Beschaffungsgemeinschaft. Gemeinsam mit anderen Verkehrsunternehmen, wie z. B. der Hamburger Hochbahn und den Berliner Verkehrsbetrieben (BVG), wird derzeit intensiv daran gearbeitet, gemeinsame Standards für Elektrobusse und für die erforderliche Lade-Infrastruktur zu definieren. Damit entsteht die Basis für die künftig geplanten gemeinsamen Beschaffungen zusätzlicher E-Busse. Zur Finanzierung weiterer Fahrzeuge sowie der Ladeinfrastruktur setzt die MVG auch auf Fördergelder, etwa der Landeshauptstadt München sowie des Freistaats.

Innovationspartnerschaffen mit Herstellern

Falls sich die Fahrzeuge bewähren und der technologische Fortschritt bei den Batteriesystemen anhält, könnten ab ca. 2020 zumindest Solobusse sukzessive durch E-Busse abgelöst werden. Die MVG benötigt für diesen Schritt, wie alle anderen ÖPNV-Betreiber auch, zuverlässige und ausgereifte Fahrzeuge zu vertretbaren Preisen. Die für die Beschaffung in größeren Stückenzahlen notwendigen Produktionskapazitäten werden derzeit von der Fahrzeugindustrie geschaffen. Beispielsweise streben deutsche Hersteller an, 2018 oder 2019 mit Vorserienfahrzeugen auf den Markt zu kommen.

Hinweis: Die Fotos stehen unter www.swm.de/presse zur Verfügung.

MVG Information für die Medien

18.10.2017

10 Jahre MVG Museum: Jubiläumsfeier am kommenden Wochenende – Eintritt frei!

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

- Samstag, 21. Oktober: Bus-Tag mit E-Bus-Präsentation
- Sonntag, 22. Oktober: Tram-Tag „50 Jahre P-Wagen“

Das MVG Museum feiert Jubiläum: Genau 10 Jahre ist es her, dass sich zum ersten Mal die schweren Eisentore in der Ständlerstraße öffneten und den Besuchern einen Blick auf die historischen Fahrzeuge und spannende Ausstellungen gewährten. Darauf wird am Wochenende angestoßen! Das Jubiläumsfest steigt am Samstag, 21. Oktober, und Sonntag, 22. Oktober, jeweils von 11 bis 17 Uhr im MVG Museum in der Ständlerstraße 20. Der Eintritt ist an beiden Tagen frei!

Programm

Samstag, 21. Oktober: Tag des Busses
Der Samstag steht ganz im Zeichen des Busses. Dafür gibt es gleich zwei gute Gründe: das Jubiläum „120 Jahre Motoromnibus in München“ und die Vorstellung des ersten Münchner Elektrobusses. Höhepunkte am Samstag:

- Präsentation der neuen Elektrobusse der MVG
- Vorstellung des „FutureBus“ (Mercedes-Benz)
- Sonderausstellung mit historischen Bussen, darunter Oldtimer u. a. aus

MVG Information für die Medien

Augsburg, Ulm, Stuttgart, Regensburg und Nürnberg, von privaten Sammlern und von MAN
- Neue Ausstellung „Saubere Luft für München"
- Fahrten mit der Pferdetram
- Puppentheater der Polizei (Aufführungen um 12 und 15 Uhr)
- Torwandschießen, Kinderschminken und weitere Aktionen
- Luftballon-Verkauf (Stück 1 Euro)

P-Wagen

E-Bus

Sonntag: Tag der Tram (50 Jahre P-Wagen)
Der Sonntag ist der Straßenbahn gewidmet. Anlass ist das Jubiläum „50 Jahre P-Wagen“. Das Programm am Sonntag umfasst:

- Präsentation des P-Wagens
- Fahrten mit der Pferdetram
- Präsentation der neuen Elektrobusse der MVG
- Neue Ausstellung „Saubere Luft für München"
- Torwandschießen, Kinderschminken und weitere Aktionen
- Luftballon-Verkauf (Stück 1 Euro)

Jubiläums-Shuttle **Max-Weber-Platz** – Museum

Bereits die Anfahrt zum Jubiläumsfest ist ein Erlebnis. Zwischen Max-Weber-Platz (Johannisplatz) und MVG Museum wird an beiden Tagen ein spezieller Shuttle-service angeboten. Am Samstag fahren historische Busse im 10-Minuten-Takt ab

MVG Information für die Medien

ca. 10.45 Uhr. Am Sonntag sind zwei Tramzüge im Einsatz, darunter das Geburtstagskind, der P-Wagen. Sie fahren alle 30 Minuten (erste Abfahrt Max-Weber-Platz 10.30 Uhr, dann ab 10.45 Uhr alle halbe Stunde). Die Mitfahrt ist kostenlos

Jubiläums-Shuttle **Giesing Bf.** – Museum (Liniennummer O7)

An beiden Tagen – Samstag und Sonntag – fahren außerdem historische Busse sowie ein Elektrobus vom Giesinger Bahnhof zum MVG Museum und zurück, und zwar ab ca. 10.45 Uhr im 10-Minuten-Takt. Die Mitfahrt ist auch hier kostenlos.

Selbstverständlich ist das MVG Museum am Jubiläumswochenende auch wie folgt zu erreichen: mit der **Tram 39** bis Schwanseestraße oder mit den **Buslinien 139 und 145** bis zur Haltestelle Ständlerstraße.

Die MVG freut sich auf das Jubiläumsfest und lädt alle herzlich dazu ein, Weitere Informationen gibt es auch auf www.mvg.de.

Hinweis: Die Fotos stehen unter www.swm.de/presse zur Verfügung.

> Städtisches Klinikum München

Presseinformation

Medizinischer Geschäftsführer kehrt zurück nach Berlin

Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Dieter Reiter
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Dr. Thomas Krössin, medizinischer Geschäftsführer der Städtisches Klinikum München GmbH (StKM), beendet seine Tätigkeit zum Jahresende.

München, 17. Oktober 2017. Die Städtisches Klinikum München GmbH (StKM) befindet sich in einer Phase der Umstrukturierung ihrer Kliniken. In diesem Zusammenhang werden auch interne Führungsstrukturen angepasst und neu organisiert.

Dr. Thomas Krössin übernahm die Geschäftsführung der StKM am 01. Juni 2015 in einer Phase zunehmender Herausforderungen; sein Engagement galt in hohem Maße der medizinstrategischen Überprüfung und der Einleitung der Restrukturierungsmaßnahmen, um die StKM zukunftssicher im Interesse ihres Versorgungsauftrags aufzustellen. Die Weichen hierfür sind nun gestellt, das Projekt befindet sich auf einem guten Weg. In der neuen Struktur mit einem Nordklinikum und einem Südklinikum, an deren Erarbeitung und Einführung Herr Dr. Krössin maßgeblich beteiligt war, wird sich die StKM auch in operativer Hinsicht in anderer Weise aufstellen. Davon sind auch die derzeitige Geschäftsverteilung und die Aufgaben und Rollen der Geschäftsführer betroffen.

Dr. Krössin hat dem Aufsichtsrat mitgeteilt, sich vor dem Hintergrund dieser Entwicklung ab 2018 neuen, anspruchsvollen Aufgaben stellen zu wollen. Er beabsichtigt, wieder in der Nähe seines Lebensmittelpunkts Berlin Herausforderungen der Gesundheitswirtschaft anzunehmen. Die Landeshauptstadt München, die StKM und Dr. Krössin sind übereingekommen, das bestehende Dienstverhältnis mit der erfolgreichen Implementierung der neuen, Zukunft sichernden Führungsstrukturen in München einvernehmlich zu beenden. Geschäftsführung und Aufsichtsrat haben Dr. Krössin ihren Dank und ihre große Anerkennung für sein Wirken in München ausgesprochen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der StKM, Herr Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Ich danke Herrn Dr. Krössin für seinen Einsatz in diesem Projekt. Ich respektiere seine Entscheidung, sich ab 2018 neuen Aufgaben stellen zu wollen und wünsche ihm für seine berufliche wie auch persönliche Zukunft alles Gute und weiterhin viel Erfolg.“

Dr. Krössin dankt den Kolleginnen und Kollegen der Geschäftsführung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der StKM und dem Aufsichtsrat für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und wünscht den Kliniken der StKM den verdienten Erfolg bei der Umsetzung ihres Zukunftsmodells.

presse@portalmuenchen.de
www.muenchen.de

Portal München
Betriebs-GmbH & Co. KG

Fraunhoferstr. 6
80469 München

Telefon: +49 (89) 230018 – 0
Telefax: +49 (89) 230018 – 111

muenchen.de Pressemitteilung

muenchen.de weiß, wo es gut schmeckt:

Der neue Gastro-Guide ist da

Dass München auch kulinarisch viel zu bieten hat, beweist muenchen.de, das offizielle Stadtportal, jetzt mit seinem neuen Gastro-Guide. Dort werden brandheiße Restaurant-Tipps und Genuß-Trends für jeden Geschmack, Anlass und Geldbeutel aufgetischt.

München, 18. Oktober 2017 – "An Guadn" können sich hungrige Münchner und München-Besucher ab sofort nicht mehr nur wünschen, sondern auch gezielt danach suchen. Die Redaktion des offiziellen Stadtportals muenchen.de hat keine Kalorien und Mühen gescheut, um in der ganzen Stadt nach den besten Restaurants und Trends zu suchen. Herausgekommen ist der neue Gastro-Guide: „ein fein abgestimmtes Menü aus aktuellen und zeitlich unabhängigen Food-Themen, Restaurant-Klassikern, Neueröffnungen, Trends, Inspirationen und Tipps“, sagt muenchen.de-Geschäftsführer Dr. Lajos Csery. Für die richtige Würze sorgt eine persönliche, freche Tonalität mit Münchner Einschlag.

Unterstützt wird der neue Gastro-Guide von Conrad Mayer (Vorsitzender der Kreisstelle München des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes), Wolfgang Fischer (Geschäftsführer CityPartner München e.V.) und Lorenz Stiftl (Sprecher der Vereinigung der kleinen Wiesn-Wirte), die sich über die neuen Präsentationsmöglichkeiten für die Münchner Gastronomieszene sehr freuen.

presse@portalmuenchen.de
www.muenchen.de

Portal München
Betriebs-GmbH & Co. KG

Fraunhoferstr. 6
80469 München

Telefon: +49 (89) 230018 – 0
Telefax: +49 (89) 230018 – 111

Die ganze Gastro-Welt Münchens in drei Gängen

Der Gastro-Guide gliedert sich in drei Bereiche, die regelmäßig um g'schmackig formulierte Themen in verschiedenen Formaten erweitert werden. **Redaktionelle Artikel** geben Tipps, zum Beispiel für die Mittagspause oder den nächtlichen Hunger, nehmen die Münchner Traditionswirte unter die Lupe oder stellen Sternerestaurants der Stadt vor. In den "**Empfehlungen**" finden die Leser unter anderem verschiedene Kochschulen, die Münchner Märkte sowie Kooperations-Platzierungen. Der "**Gastro-Finder**" schließlich besteht aus einem umfassenden Verzeichnis, das man nach verschiedenen Kategorien filtern kann - inklusive Bewertungen. Hier kann man sich Restaurants in den einzelnen Stadtteilen anzeigen lassen, aber auch gezielt nach Kategorien wie "Vegan", "Italienisch", "Cafes" oder "Bars" suchen.

Unsere Empfehlung: direkt reinschauen, Appetit holen und genießen auf www.muenchen.de/essen-trinken

Über muenchen.de

muenchen.de ist das offizielle Portal für die Landeshauptstadt München. Mit bis zu rund 2,9 Millionen Besuchen und 12 Millionen Seitenaufrufen im Monat ist muenchen.de heute das mit Abstand meistbesuchte Münchner Service-Portal und gleichzeitig eines der erfolgreichsten deutschen Stadtportale. Die zentrale Adresse www.muenchen.de ist Ausgangspunkt für alle Informationen und Services rund um das Münchner Stadtleben:

In der Portalrubrik „Rathaus" finden sich die exklusiven Services der Stadtverwaltung und der Stadtpolitik. Der Bereich „Veranstaltungen" umfasst Münchens top-aktuellen Veranstaltungskalender mit den Highlights aus der Freizeit- und Kulturszene. Das übersichtliche Kinoprogramm bietet Filmtipps, Trailer und Bildergalerien. Das „Stadt-Branchenbuch" umfasst als meistgenutztes Firmenverzeichnis eine breite Palette an Dienstleistungen und erleichtert die Auswahl des richtigen Geschäftes.

Weitere zentrale Bereiche des Portals sind die bunten Magazine zu Shopping- und Gastro-Trends. muenchen.de gibt es auch als App für unterwegs auf iOS (Apple) und Android.
Hervorzuheben sind außerdem die Social Media Plattformen des Stadtportals auf Facebook, Twitter, Instagram, Snapchat und Youtube sowie der München Blog. Allein die Seite facebook.de/muenchen zählt über 500.000 Fans.

Kontakt:
Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG
Juliane Werr
Fraunhoferstraße 6
80469 München
Tel.: 089 / 23 00 18 – 0
E-Mail: presse@portalmuenchen.de

Hellabrunn
DER MÜNCHNER TIERPARK

Pressemitteilung

Goldener Herbst im Tierpark Hellabrunn

Die Sonne gibt noch einmal alles und das Laub der Bäume leuchtet in den schönsten Herbstfarben. Da macht ein Spaziergang durch das Hellabrunner Naturparadies besonders Spaß – denn auch die Tiere im Tierpark genießen das milde Herbstwetter in vollen Zügen.

Egal ob Panzernashorn Puri, Elefantenbulle Gajendra oder die Roten Varis – die meisten tierischen Hellabrunn-Bewohner nutzen die letzten wärmenden Sonnenstrahlen und suchen sich exponierte Sonnenplätze auf ihren Anlagen. So auch die Mhorrgazellen, die durch das bunte Herbstlaub ihrer Anlage stolzieren und mit den gelben Blättern im Hintergrund eines der vielen schönen und herbstlichen Fotomotive liefern, die es derzeit im Tierpark Hellabrunn zu entdecken gibt.

Braunbärin Olga oder die Alpen-Murmeltiere hingegen haben sich bereits in das kuschelige Winterquartier zurückgezogen, wo sie die kalte Jahreszeit im Winterschlaf bzw. in der Winterruhe verbringen werden.

Auch in der Polarwelt lässt sich der Jahreszeitenwechsel deutlich erkennen: Das graue Fell der Polarfüchse weicht langsam aber sicher einem dicken, schneeweißen Fellkleid. Die Schneehasen, die die Besucher bisher nur mit einem braunen Fell sehen könnten, werden nun auch von Tag zu Tag heller und weißer.

„Für Besucher ist der Herbst eine besonders spannende Zeit, um heimische und exotische Tiere im Tierpark zu beobachten. Die bunte Laubfärbung trägt dann noch ihren Teil dazu bei, Hellabrunn von einer ganz anderen Seite zu erleben“, erklärt Hellabrunns Direktor Rasem Baban. „Wenn dann noch so fantastisches Wetter ist wie aktuell, steht einem goldenen Herbstspaziergang im Tierpark nichts mehr im Weg.“

Öffnungszeiten in Hellabrunn im Herbst und Winter:
bis 29. Oktober 2017 täglich von 9 bis 18 Uhr
ab 30. Oktober 2017 bis 23. März 2018 täglich von 9 bis 17 Uhr

München, 17. Oktober 2017 / 80

Weitere Informationen:
Lisa Reininger
Pressereferentin
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
E-Mail: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand:
Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751